Polem. 2283.

Warnung An die Chriſtliche Prediger/ vnd Zuhörer / in der Churfürſtlichen Pfaltz.

Daß ſie nicht ſtumme Hund werden / noch reiſſende Wölff für getrewe Hirten anſehen ſollen.

Lucas Oſiander D.

Actor. 5.
Man muß Gott mehr gehorchen/dann den Menſchen.

Getruckt zu Tübingen bey Georgen Gruppenbach / 1584.

DA der Gottloß Haman das Volck Gottes vndertrucken vnnd vertilgen wolte / kam er zum König Ahaſuero / vnd berichtet jhn: Es were ein Volck in ſeinem Königreich / wölches ſich der Religion halben mit keinem andern Volck vergliche / auch ſonſten den Königlichen Mandaten vngehorſam / derwegen ein ſolch Volck in einem ſolchen Königreich nicht zuleiden were. Vnd brachte durch ſeinen mehrertheils vnwarhafftigen Bericht die Sache dahin / daß der König Ahaſuerus dem Haman die Sachen vbergab / zog ſeinen Pitſchierring von der Hand / vnnd vberantwortet jhn dem falſchen vntrewen Haman: mit der angehengten Bewilligung / daß er / ſeines gefallens möchte ein Mandat ins Königs Namen machen / vnnd ſelbigs mit des Königs Ring / als dem auffgetruckten Königklichem Secret / verfertigen ſolte: daß die Jſraeliter (wölche damaln Gottes Volck waren) ſolten auß dem Königreich vertilget werden. Jn maſſen auch / auff des Hamans antreiben / ſolches Mandat verfertigt / vnd im gantzen Königreich allenthalben / auff der Poſt / außgeſprengt / vnd publiciert worden. Darauß auch ein grewlicher Jamer entſtanden / vnd die reine Religion auß demſelbigen Königreich were außgetilget worden: da nicht der Allmächtig gnädige Mittel darein geſchickt / vnnd dem vntrewen Haman ſeine böſe Practiken auff ſeinen eigen Kopff gerichtet hette.

Der König Ahaſuerus würdt durch falſchen Bericht des Hamans wider das Volck Gottes verbittert. Jm Büchlein Eſther am 2. cap.

Haman bringt ein Königlich Edict auß / die Jſraeliter zuuertilgen.

Alſo haben auch etliche falſche böſe Leut den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Johan Caſimir / Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen in Bayern / ꝛc. liſtiglich hinderſchlichen / vnnd dahin bewegt / daß jhre F. G. ein Mandat in der Churfürſtlichen Pfaltz / jnnerhalb wenig Tagen / durch offentlichen Truck / mit S. F. G. Secret verfertigt / außgehn laſſen: Wölches zwar bey den einfeltigen anfangs das anſehen haben möchte / als ob es allein dahin gemeindt / das vnzimlich / vn-

Die Caluiniſten in der Churfürſtlichen Pfaltz haben ein Mandat wider die reine Lehrer daſelbſt außgebracht.

 erbaw-

erbawlich boldern / ſchmähen / vnd holhippen auff den Cantzeln in der Churfürſtlichen Pfaltz abzuſchaffen: Aber im Grund wil es dahin gereichen / daß den reinen Lehrern der Mund zugebunden werde / damit ſie der wider einreiſſenden falſchen Lehr nicht wöhren / vnnd die Wölff / ſo in den Schaffſtall Chriſti ſich von newem eindringen / nicht anſchreien ſollen: oder aber / da ſie jhr Ampt (als getrewe Hirten vnd Wächter vber das Volck Gottes) ſchüldiger Pflicht nach / thun wöllen / daß ſie vnder dem ſchein des vngehorſams wider das Fürſtliche Edict / als vnbeſcheidne fridheſſige Leut / von jhren Pfarrhen / Kirchen vnnd Schuldienſten abgeſchafft / vnd grim̃ige Wölff / die in Schaffskleidern daher gehn / einſchleichen mögen.

Wohin gedachtes Mandat durch deſſelben Anſtiffter gemeinet.

Ezech. 3 vnd 33

Matth. 7.

Wann mir aber nicht zweifelt / da Hochgedachter Pfaltzgraff / Hetzog Johann Caſimir / in der Religion / vnd derſelben anhangenden ſachen beſſer informiert were / S. F. G. würden mit nichten in ein ſolch Edict bewilligt / noch ſelbigs mit jhrem Secret verfertiget haben: Sondern die Kirchen vnd Schulen in der Churfürſtlichen Pfaltz / mit beſchwerlichen Verenderungen vnbetrübt / vnd die Sachen in dem Stand / darinn ſie ſelbige gefunden / bleiben laſſen: Vnnd aber ein hohe notturfft / daß die Chriſtliche Prediger vnd Zohörer in der Churfürſtlichen Pfaltz berichtet werden / was obgedacht Mandatum auff ſich trage / vnd mit ſich bringen werde: So wil ich in dieſer Schrifft nichts mit Hochgedachtem Hetzogen Johann Caſimirn / Pfaltzgraffen bey Rhein / ꝛc. handlen: ſondern der jenigen Boßheit / Vngrund / vnd verſchlagne Fuchsliſt anzeigen / die das Mandat erdacht / gerhaten / concipiert vnd verfaßt / vnd Hochgedachtem Fürſten daſſelbig eingeredt / auch dahin getrieben / daß es alſo publiciert worden / vnd noch ferrer antreiben werden / daß es gegen den Kirchen vnnd Schuldienern exequiert werde. Derwegen / da ich etwas ernſtlichers oder ſchärpffers den Concipiſten werde die Warheit ſagen / wil ich ſelbigs nicht wider Hertzogen Johann Caſimir

Hertzog Johann Caſimir würd von ſeinen Theologis vnd Caluiniſchen Rhäten übel informiert.

Dieſe Schrifft nit wider Hertzog Johan Caſimirn / ſonder wider die Anſtiffter vnd Conciſiſten des Mandats gerichtet.

mir/ſondern wider den falſchen vnnd vntrewen Haman/ das iſt/ wider die Feind der reinen Religion/ welche dieſes Mandatum vnter jres Herrn Namen vnd Secret/ außgebracht/geredet vnd geſchrieben haben. Deſſen ich mich hiemit vor Gott/ vnnd der gantzen Chriſtenheit/ in der beſten Form/ als es jmmer beſtehen mag/proteſtiere.

Proteſtatio Authoris.

Es wiſſen die Concipiſten dieſes Edicts/ daß viel Weltliche vnnd weltweiſe Perſonen vbel zufrieden ſein/ wann die Prediger Göttliches Worts in den predigen falſche Lehr vnnd verführiſche Lehrer ſcharpff angreiffen: Dañ ſie fürchten/es möchte etwa der Himmel einfallen: Sie wiſſen auch/daß der gemeine Mann zum theil (als der ſich vmb die Stritt in Religions Sachen wenig verſteht/ oder denſelbigen nachfraget) vngern vnnd mit verdruß höret/ wann die Prediger auff der Cantzel/ wider die falſchen Lehrer/ diſputiern. Dieſen/ der Leut aberwillen/ gedencken die Concipiſten diß Mandats jnen nutz zumachen. Vnd weil ſie (nach vielen bißher verſuchten Mitteln) endlich bey ſich entſchloſſen/jhren Kopff nicht ſanfft zulegen/ biß die reinen Kirchen vnnd Schuldiener auß der Churfürſtlichen Pfaltz hinauß verſchupfft/ vnd dargegen Zwingliſche vnd Caluiniſche Wölff eingefürt werden: vnd aber den Namen nicht/ vor meniglichen/ haben wöllen/ daß ſie die reine Lehr (wie ſie bey leben vnnd regierung des Hochlöblichſten nechſt verſtorbnen Churfürſtē Pfaltzgraffen Ludwigen/ ꝛc. Chriſtſäligſter gedächtnuß/ in der Churfürſtlichen Pfaltz geführt worden) außzudichten vnderſtehn: Haben ſie dieſes Mandat erdacht/ dardurch den reinen Lehrern/ eintweder ein Knöbel ins Maul gebunden (daß ſie die Zwingliſche Jrrthumb nicht ſtraffen dürffen/vnnd alſo die Caluiniſche jrrige Lehr/ wie der Krebs vmb ſich freſſen möge:) oder aber/ daß ſie mit einem ſchein/ jhrer dienſt entſetzt/ vnnd die arme Leut vnd Jugend jrer trewen Seelſorger beraubt/ vnnd an derſelben ſtatt heelſchleichende ſchädliche Verführer eingeſchoben werden mögen.

Offentliche verdam̃ung falſcher Lehr auff der Cantzel wirdt nicht von jederman gern gehört.

Die Caluiniſten verſuchen das euſſerſt Mittel/ reine Lehrer auß der Churfürſtlichen Pfaltz zuuertreiben.

Die Caluiniſten vnterſtehn jhrem fürnemen ein ſchein zumachen/ als ob ſie die reine Lehrer/nicht vmb der Lehr/ſonder vmb jres vngeherſams vnd vnbeſcheidenheit willē außjagten.

mögen. Wann man dann frage: Warumb in der Churfürſtlichen Pfaltz/ reine Lehrer ins ellend / mit Weib vnnd Kindern/ verjagt werden / ſo wöllen dieſe Wetterhanen vnnd Füchs fürgeben: Sie ſeyen nicht vmb der Lehr willen/ ſondern vmb jhres holhippens / ſchmehens/löſterns/ vnnd vnbeſcheidenheit willen/ jhrer dienſt erlaſſen worden. Vnnd meinen dieſe boßhafftige Concipiſten ſolches hiermit vor jedermeniglichen / hohen vnnd nidern Stands zuuerantworten: Gleich als ob jederman die Schnuppen hette / vnd nicht riechen köndte / was dieſe Leut für ein grewlichen Geſtanck in der Churfürſtlichen Pfaltz machen. Vnd daß dieſes der Concipiſten will vnnd meinung ſey/iſt nicht allein auß jhren vorgehenden Handlungen (da ſie allbereit etliche reine vnſträffliche Lehrer geurlaubt) ſondern auch auß dem Mandat ſelbſten gnugſam zuerweiſen.

Etliche reine Lehrer in der Churfürlichen Pfaltz/ auch vor dieſem Mandat geurlaubt.

Solchem jhrem vnchriſtlichen vnd hochſchädlichen fürnemen aber / ſtreichen ſie gar zierliche / jedoch falſche färblin an: welche mit der Warheit nicht vberein ſtimmen / ſonder das widerſpiel mit gutem grund dargethan werden kan.

A ij. fa. 2. Dem Wort Gottes wil jetziger zeit in der Churfürſtlichē Pfaltz/ ſein freyer lauff nicht (wie die Concipiſten rhümen) verſtattet/ ſonder verhindert werden.

Dann erſtlich wirdt fürgegeben / daß man ſich Ampts halben ſchuldig erkenne / dem ſeligmachenden Wort Gottes ſeinen freyen ſtarcken lauff zuuerſtatten/vnnd zubefürdern/ꝛc. Wann dieſes ernſt iſt: warumb laßt man dañ die Churfürſtliche Pfältziſche Kirchen vnnd Kirchendiener nicht vnbetrübt / vnnd dem ſeligmachenden Wort Gottes / in der Churfürſtlichen Pfaltz/ ſeinen ſtarcken lauff? wie man mit Worten fürgibt?

A ij fa 2. Vnter dem ergerlichen bezichtigen vnd ſchmähen/ verſtehn die Concipiſten/die verwerfung des Zwingliſchen/ Caluiniſchen jrrthumbs.

Dann daß man daſelbſten fürwendet/ man wölle allein das ergerliche vnd vnbefügte bezüchtigen/ ſchmehen/ verketzern/ vnd condemniern vnſchuldiger/ vnnd vmb die Kirch woluerdienter Leut vnd Lehrer / verkommen vnd abſchaffen: als durch welches die Gemein Gottes verergert / das Band der Chriſtlichen lieb zuriſſen / vnnd die Papiſten nicht gewonnen werden: haben die Concipiſten des Mandats an dieſem ort (als bald im anfang)

nicht mit der Sprach herauß dürffen fahren. Dann ſie hetten gern geſagt: Man ſolte den Zwingel/Oecolampad/ Carlſtad/ Caluinum / (alle ſampt vnſeliger gedächtnuß) auch Bezam vnd Danæum / vmb jhrer jrrthumben vnnd Gottsleſterungen willen/ nicht anziehen / auch vor jhrer falſchen Lehr niemandts verwarnen: ſondern ſelbige alſo gemach widerumb einſchleichen laſſen. Aber das were zulaut geweſen / vnd hetten es die Prediger vnd Pfarrkinder gleich gemerckt/ wo man hinauß wolte. Darumb mauſen ſie alhie im finſtern / vñ klagen dieweil vber die ergernus / ſo vber dem Strit vom heiligen Nachtmal entſtanden/ da es doch weltkündig / daß nicht Lutherus / oder die / ſo es mit jm gehalten/ ſondern Carlſtad/ vnnd Zwingel dieſen Lermen mit jhrer falſchen Lehr in der Chriſtenheit angerichtet/ Vnd Caluinus/ Beza/ Bullinger / vnd jre Adhærenten/ ſelbigen jrrthumb bißher fortgepflantz/ vnd mit offentlichen Schrifften zuuertheidigen vnterſtandē. Dieſes heißt eigentlich ein Dorff oder Statt anzünden/ vnnd darnach/ Zeter/ ſchreyen/ vber die jenige/ ſo das Fewr zuleſchen begern. Darumb was auß dem Zwingliſchen Caluiniſchen jrrthumb für ergernus / zerrüttung / mißtrawen/ vñ vnwiderbringlicher ſchad in der Kirchen Gottes entſtanden/ das müſſen die anfänger / verthediger / vnnd fortpflantzer dieſer hochſchedlichen Spaltung vnnd Jrrthumbs/ vor dem geſtrengen Richter Chriſto an jenem groſſen Tag verantworten / vnd wirdt jhnen der Allmechtig ſolches alles (wo ſie nicht Buß thun vnd ablaſſen) auff jren Kopff bezalen.

Nicht Lutherus/ oder die ſo den Zwingliſchen jrrthumb offentlich ſtraffen/ ſeind Vrſacher des ergerlichen Strits vom Abentmal/ ſonder Carlſtad Zwingel Caluinus/ ꝛc. als anſtiffter vnd verfechter diß Lermans.

Die Caluiniſten werden dieſer Spaltung halben Gott ſchwere rechenſchafft geben müſſen.

Daß auch eingewandt wirdt/ als ob dieſes Mandat nichts newes einfürte/ ſondern ſich die Chriſtlichen Chur vnd Fürſten der Augſpurgiſchē Confeſſion vor dieſer zeit miteinander verglichen haben ſolten/ die condemnation oder verdammung deß Zwingliſchen Caluiniſchen jrrthumbs aller dings einzuſtellen: weiſt man ſich gar wol zuberichten / was auff dem Caluiniſchen Theil / etlich mal/ zu vnzeiten (da man nicht vmb ſolcher hendel

A. iij fa. 2.

Ob vnd wie die Chur vnd Fürſtē Augſpurgiſcher Confeſſion ſich verglichen/ die verdammung des Zwingliſchen jrrthumbs einzuſtellen.

händel willen beyſamen geweſen) geſucht worden. Daß man aber ſolcher Geſtalt/ wie fürgeben wirdt/ darein jemals bewilligt habe / das werden die Chur / vnnd Fürſten der Augſpurgiſchen Confeſſion (denen in dieſem Edict obliquè ein vnbeſtendigkeit zugemeſſen wirdt) nicht geſtendig ſein/ auch verhoffentlich nimmermehr vberwieſen werden mögen. Dann ſelbige vor vnd nach einen Weg wie den andern / jhren Theologen (mit jhrem vorwiſſen) geſtattet / die Zwingliſche Caluiniſche Lehr in offentlichen Schrifften / als einen ſchädlichen jrrthumb / anzufechten vnd zuwiderlegen: Inmaſſen ſelbige Schrifften noch in offentlichem Truck / vnnd nicht verläugnet werden mögen. So hat auch der fromm Chriſtliche Churfürſt/ Pfaltzgraffe Ludwig/ ꝛc. ſeligſter gedächtnus / die Formulam Concordiæ / (in welcher die Zwingliſche Caluiniſche Lehr mit groſſem eiuer vnd ernſt geſtrafft / verworffen vnnd verdampt wirdt) nicht allein mit eigen Handen vnterſchrieben: ſondern auch zu Heidelberg drucken/ vnd von allen Theologen/ Predigern vnd Schuldienern vnterſchreiben laſſen. Vnnd haben jhre Churfürſtliche Gnaden wol leiden mügen/ daß die Caluiniſten offentlich in dero Hofcapell/ in jhrer Churfürſtlichen G. beyſein / durch dero Hofpredigern ſcharpff geſtrafft vnd condemniert worden. Wie auch jre Churfürſtlichen G. etliche fürneme Diener/ ſonderlich aber die Pfarrhern / ſo in die verwerffung des Caluiniſmi nicht einwilligen wollen/ jhrer dienſt erlaſſen. Wie auch jhrer Churfürſtlichen G. Theologen in der Apologj Formulæ Concordiæ die Feder gefürt/ vnd den Caluiniſmum, mit groſſem eiuer widerlegt haben. Darumb mich wundert / daß die Concipiſten (da ſie fürgeben/ als ſolte die condemnatio des Zwingliſchen jrrthumbs/ dem / in Gott rhuhenden Churfürſten Pfaltzgraffen Ludwigen / ſeligſter gedächtnuß/ zuwider geweſen ſein) nit vor jnen ſelbſt ſchamrot worden ſein. Dann jhr eigen Hertz wol weiſt/ daß ſie hiermit neben dem Grund der Warheit hergehn. So habens auch redliche

Der Chur vnnd Fürſten Theologi ſeind durch jhre Herrſchafften/ wider die Caluiniſten zuſchreiben / nicht verhindert worden.

Der Caluiniſch Jrrthumb von dem Churfürſten Pfaltzgrauen Ludwigen/ ꝛc. vnnd allen Kirchen vnnd Schuldienern in der Churfürſtlichen Pfaltz/ durch Vnderſchreibung der Formulæ Concordiæ verdampt.

Offentliche Verwerffung des Zwingliſchen Jrrthumbs/ iſt dem nechſtuerſtorbnen Churfürſten nicht (wie die Concipiſten fürgeben) zuwider geweſen.

liche Leut auß S. Churfürſtliche G. Mund dieſe Wort gehört: Den Caluiniſten bin ich von Hertzen feind.

Damit man aber dem Mandat zu hilff komme/ als ob ſelbigs nicht vnzeitig/vnd ohne erhebliche Vrſachen/ bedacht/ vnd publiciert werde: So müſſen etliche Prædicanten herhalten/ vnnd das Waſſer betrübt haben: Als die (nach der Concipiſten fürgeben) je lenger je mehr mit ſchelten/leſtern/ꝛc. fortgefahren/ vnd jhre Zuhörer/ welche ſich der mündlichen nieſſung halb des Leibs Chriſti im Brot verborgen (von welcher Caluiniſchen verkerung hernach geſagt werden ſol) mit jhnen nicht vergleichen können/ zum ergſten angefahren/ außgehippet/ angefeindet/ von den heiligen Sacramenten vnnd Geuatterſchafft abgehalten/ die begrebnuß verſagt/ auch ſolche Leut daran gehindert haben ſollen/ daß ſie nicht zu ehrlichen Emptern deß Rhatſäß vnnd ſonſten gezogen/ ſondern dauon außgeſchloſſen worden.

A. iij. fa. 2.

Das arm Schaff hat dem Wolff das Waſſer betrübt.

Anklag wider die reine Lehrer in der Churfürſtlichen Pfaltz.

Wer hie der Caluiniſchen Concipiſten Sprach nicht verſtünde/ der dürffte bald allen vnglimpff den reinen Prædicanten zumeſſen. Nu weiſt man freylich wol/ daß die Prediger deß heiligen Euangelij/ in jhren Predigen vnnd ſonſten/ aller Chriſtlichen beſcheidenheit ſich gebrauchen vnd befleiſſen/ vnnd mit den ſchwachgleubigen/ vnnd auß einfalt jrrenden Schäflin gedult tragen ſollen/ Daß es aber einem Chriſtlichen eiferigen Prediger zuuerweiſen ſey/ wann er Jrrthumb vnd Gottsleſterung (dergleichen die Zwingliſche Lehr mit ſich bringet) ernſtlich auff der Cantzel ſtraffet/ daruor warnet/ vnnd gegen den halsſtarrigen Böcken vnnd Leſterern der reinen Lehr/ gebürlichen ernſt/ nach geſtalt aller vmbſtend/ beweiſet/ das wirdt kein recht verſtendiger Chriſt für vnbillich erkennen. So were es auch ein kleiner ſchad/ wann gleich alle halsſtarrige vnbußfertige Caluiniſten/ auſſerhalb der Chur/Fürſten/vnnd Communen/ Rhäten/ blieben/ Dann ſie mit jhren vnruhwigen Practicken ſchlechten nutzen ſchaffen:

Eiferige Lehrer ſollen die Jrrthum offentlich ſtraffen/ vnd mit den halßſtarrigen ernſtlich handlen.

Caluiniſche Räht in Cantzleien vnnd Stetten richtē nit vil guts an.

ſchaffen: wie/ leider/ der augenſchein vnd erfahrung biß daher in der that bewieſen.

A. iiij. fa. 1. Damit aber dennoch man nicht klagen möchte / es würde den reinen Lehrern allerdings der Mund verbunden: So erkleren ſich die Concipiſten in dem Mandat / daß ſie keins wegs geſinnet/ einiger Ketzerey/ Gottsleſterung / oder jrrthumb / ſo von der vralten Chriſtlichen / oder zu vnſern zeiten / mit einhelligem Conſenß/ der Euangeliſchen Kirchen/ verworffen/ vnnd auß den verworffnen/ auch zum offtermal widerlegten jrrthumben herflieſſen / ſtatt / platz vnd raum zugeben / oder dieſelben zugedulden: Sondern ſol allen Predigern vnd Lehrern mit ſattem Grund der Schrifft / dieſelben zuwiderlegen / zuſtraffen / vnnd die Leut dafür zuwarnen/ frey vnd erlaubt/ ja ernſtlich eingebunden ſein.

Diß Mandatum laßt zu / andere Irrthum̃ zuſtraffen/ doch den Zwingliſchen Irrthumb ſoll man nicht rühren. B. j. fa.

In dieſen Worten behalten jhnen die Concipiſten abermal ein Schlüpfloch beuor. Dann ſie hiermit alle andere jrrthumb zuwiderlegen erlauben: doch daß der Zwingliſche jrrthumb vnnd Gottsleſterungen nicht angeregt werden. Dann damit man diß Indult nicht von dem Zwingliſchen Schwarm vom Sacrament verſtehn möge / ſo ſagen ſie im folgenden Blat / dieſer Stritt vom Abendmal deß HErrn / ſey noch von keinem rechtmeſſigen Concilio, Synodo, oder hierumb verglichner vnd angeſtelter allgemeiner vnparteiſcher Religions verſamlung ordentlicher weiſe dediciert worden. Derwegen wann die Concipiſten erlauben / man möge vnnd ſolle die jrrthumb ſtraffen/ ſo nemen ſie jhren jrrthumb auß. Dann das iſt das Geſchwäre/ das man nicht angreiffen ſol / vnnd heiſt: Noli me tangere. Da es doch an keinem ort mehr noth thut / die Zwingliſche Caluiniſche jrrthumb durch Gottes Wort zuwiderlegen / dann eben in der Churfürſtlichen Pfaltz/ da ſelbige jrrthumb vor dieſer zeit eingefürt/ vnd jetzt widerumb von newem gepflantzt werden.

Damit

Damit aber die einfeltige nicht mercken ſollen / wie gefahr⸗lich vnnd ſchädlich es ſey / der Zwinglianer jrrthumb mit still⸗ſchweigen zuübergehn / vnd vnwiderlegt zulaſſen: ſo extenuiern die Concipiſten/vnd verkleinern den Strit vom heiligen Nacht⸗mal/gleich als ob man im Hauptpuncten / einig/ vnnd man zu beiden theilen glaubte vnd bekennte / daß man des waren weſent⸗lichen Leibs vnnd Bluts Chriſti/ auch aller ſeiner wol vnnd gut⸗thaten im rechten Brauch des heiligen Abendmals warhafftig theilhafftig werde/ Vnnd daß vnſer HErr Chriſtus bey ſeinem heiligen Abendmal gegenwertig ſey / Vnnd ſey jetzmal (auſſer⸗halb der Diſuputation von der Perſon Chriſti / die doch von wenig Perſonen herfür gebracht) der Stritt allein de modo præſentiæ: das iſt / wie vnnd welcher Geſtalt der Leib Chriſti gegenwertig ſey / ob nemlich / der Leib Chriſti im Brot leiblich (das verſtehn die Caluiniſten/ auff Capernaitiſch/) oder aber vns (wie auch in der Predig ſeines heiligen Euangelij) ſeinen Glidmaſſen gegenwertig ſey: Da die Caluiniſten nichts anders verſtehn/dann daß wir der Wolthaten Chriſti/durch den Glau⸗ben theilhafftig werden: zu welchem doch keine ware Gegen⸗wertigkeit des Leibs vnnd Bluts Chriſti allhie auff Erden im heiligen Abendmal/ (nach jhrer meinung) notwendig iſt. Vnnd dieſe meinung ſol dem Wort Gottes / dem Chriſtlichen Glau⸗ben / der alten Lehrer Schrifften / der Augſpurgiſchen Con⸗feſſion / Apologj/ Repetition / vnnd andern allgemeinen of⸗fentlichen Bekanntnuſſen gleichförmig ſein: wie ſie / die Calui⸗niſten fürgeben.

A. iiij. fa. 1. vñ 2.

Die Anſtiffter diß Mandats verklei⸗nern den Streit vom heiligen A⸗bendtmal/ als ob nicht von der Ge⸗genwertigkeit des Leibs Chriſti/ſon⸗der nur von der weiß ſolcher Ge⸗genwertigkeit die Frag were.

Wie die Caluini⸗ſten die Gegen⸗wertigkeit des Leibs Chriſti im Nachtmal ver⸗ſtehn: Nämlich nur von Genieſ⸗ſung der Woltha⸗ten Chriſti durch den Glauben.

Wer dieſes der Caluiniſchen Concipiſten fürgeben liſet/ vnd beſſers nicht weiſt/der ſchwüre ein eyd/Es were zwiſchen vns vnnd den Zwingliſchen allein ein Wortgezenck: dieweil man (jhren Worten nach) zu beiden theilen glaube vnnd bekenne/

Der Stritt zwi⸗ſchen vns vnd den Caluiniſten/von der Gegenwart des Leibs Chriſti im Nachtmal/ iſt nicht nur ein Wort gezänck/ wie ettli⸗che durch glattes fürgeben der Cal⸗uiniſten ſich bere⸗den laſſen.

daß wir im heiligen Abendmal des waren weſentlichen Leibs Chriſti/theilhafftig werden. Vnd mit ſolchen glatten Worten/ pflegen die Zwingliſche Lehrer die Leut (ſonderlich / fürneme vnd hohe Perſonen) hinder das Liecht zuführen / inmaſſen auch dem Keyſer Conſtantino beſchehen / der erſtlich darfür hielte/ daß der Stritt zwiſchen dem Ario, vnd den reinen Lehrern/nichts dann ein lauter Wortgezenck were / vnd der ein theil den andern nicht verſtehn wolte : Wie auß der Epiſtola Conſtantini ad Alexandrū & Arium lauter zuſehen iſt. Darumb heutigs Tags viel fürnemer Leut darfür halten / daß die Caluiniſten vnd wir im Grund einerley Meinung haben / allein / daß man de modo præſentiæ (das iſt / auff was weiſe Chriſtus im heiligen Abendmal mit ſeinem Leib gegenwertig ſey) vnnötiger weiſe diſputiere.

Keiſer Conſtantinus vermeinte/ Arius vnd ſein gegentheil zanckten nur vmb wort. Euſeb. de vita Cōſtantini lib. 2. pag. 187.

Daß aber die Caluiniſche Lehrer (wie ſcheinbarlich ſie auch von der Gegenwertigkeit des Leibs vñ Bluts Chriſti im Nachtmal reden) nicht glauben / daß der ware weſentliche Leib vnnd Blut Chriſti im heiligen Abendmal warhafftig gegenwertig ſey/das bezeugen jhre eigne Wort/die lauten alſo.

Die Caluiniſten glauben kein ware Gegenwart des Leibs Chriſti im Abendmal.

Conſenſus Caluini cum Tigurinis.

Ac ne qua ambiguitas reſtet, cùm in cœlo quęrendum Chriſtum eſſe dicimus, hæc locutio locorum diſtantiam nobis ſonat & exprimit. Tametſi enim Philoſophicè loquendo, ſupra cœlos locus non eſt: quia tamen corpus Chriſti, vt fert humani corporis natura & modus, finitum eſt, & cœlo, vt loco continetur, neceſſe eſt à nobis tanto locorum interuallo diſtare, quantum cœlum abeſt à terra. Das iſt: Damit ja nirgend nichts zweifelhafftigs hinderſtellig gelaſſen werde: Wann wir ſagen / man müſſe Chriſtum im Himmel ſuchen: ſo verſtehn wir durch dieſe Reden/ ein vnderſchid der ort. Dann ob wol (auff Philoſophiſche weiſe zureden) vber den Himmeln kein ort

Caluini vnd der Zürcher einfeltige runde Bekandtnuß
Vide Lauateri hiſt. Sacrament. folio 36. Tiguri impreſſam.

ort iſt: Jedoch weil der Leib Chriſti (nach art vnnd weiſe eines menſchlichen Leibs) endtlich/vnnd im Himmel/als in einem ort vmbfaſſet iſt: ſo muß der Leib Chriſti ſo weit von vns ſein/als der Himmel iſt von der Erden.

NB.

Theodorus Beza in Colloquio Poßiaceno.

Affirmamus ipſius (Chriſti) corpus tantum à pane & vino abeſſe, quantum altius cœlum à terra abeſt: nimirum, quandoquidem nos in terra ſumus,& Sacramenta item:ipſe verò in cœlo eſt ita glorificatus, vt gloria (vt inquit Auguſtinus)non illi corporis veritatem,ſed infirmitatem ademerit. Das iſt: Wir ſagen/dz der Leib Chriſti ſo weit vom Brot vnnd Wein abweſend ſey/ ſo weit der hohe Himmel von der Erden abweſend iſt:nämlich/dieweil wir/wie auch die Sacramenta/auff Erden ſein: Er aber iſt im Himmel alſo verkläret/daß die Klarheit (wie Auguſtinus ſagt) jhm nicht die warheit/ſondern allein die ſchwachheit ſeines Leibs benommen hat. Biß hieher Beza.

Theodori Bezæ runde Bekandtnuß
Vide Comment. de ſtatu Relig & Reipub. in Gallia, parte 1. lib. 3. fol. 138.

NB.
Diß ſeind redliche Schwärmer/welche alſo rund bekennen/was jhnen vmbs Hertz iſt.

Halten dann die Caluiniſten dafür/daß der Leib Chriſti ſo weit von dem Brot vnnd Wein des heiligen Nachtmals ſey/als der hohe Himmel von der Erden: Was dürffen ſie dann ſagen/daß ſie ein warhafftige Gegenwertigkeit des weſentlichen Leibs Chriſti im heiligen Abendmal glauben? Dañ wir ja das Nachtmal Chriſti hieniden auff Erden/vnd nicht droben im Himmel/halten.

Der Calainiſch Glaub lauttet im grund jres Hertzens alſo: Chriſti Leib iſt im Hiñel/aber die Sacrament ſeind auff Erden/darumb iſt der Leib Chriſti nicht im Sacrament.

So haben auch die Heidelbergiſche Zwingliſche Predicanten vor wenig Jaren/in jhrem Gegenbericht auff das Maulbronniſche Colloquium,alſo geſchriben.

Wir ſagen teutſch vnnd rund/daß der Leib Chriſti weder klein noch groß/weder außgedehnet/noch eingezogen/weder einzig/noch vielfeltig/weder himliſcher noch irrdiſcher/oder

Mm 1. fa 2.
Der Heidelbergiſchen Caluiniſten runde Bekandtnuß.

 fleiſchli-

NB. ☞ fleiſchlicher weiſe / weder ſichtbar / noch vnſichtbar / zu gleich an vielen / oder allen orten ſey / ꝛc.

Der Caluiniſten fürgeben nach / kan Chriſti Leib auff keinerley weiſe zumal im Himmel / vnd zumal an allẽ denen orten ſein / da das Nachtmal gehalten würdt.

Weil nun das heilig Abendmal offtermal (als am Oſtertag) auff ein ſtund an vielen tauſent orten gehalten würdt: vnnd aber die Caluiniſten den Herren Chriſtum / vor dem Jüngſten tag / mit ſeiner halben Menſchheit anderſtwo nirgend / dann allein im Himmel wiſſen wöllen / vnd frey teutſch vnd rund ſagen / daß ſein Leib / weder himliſcher noch jrrdiſcher weiſe weder ſichtbar noch vnſichtbar an vielen orten ſey: Mit was Gewiſſen dürffen ſie dann die Leut bereden wöllen / ſie glauben ein ware Gegenwertigkeit des Leibs Chriſti im heiligen Abendmal?

A. iiij. fa 2.

Durch theilhafftig werden des Leibs Chriſti im Abendmal / verſtehn die Caluiniſten nur der Wolthaten Chriſti theilhafftig werden.

Vnnd zwar / es haben die Concipiſten jhre Wort auch gar meiſterlich auff Schrauben geſetzt / daß die einfeltigen ſollen darfür halten / ſie glauben mit vns die ware Gegenwart des Leibs Chriſti im Nachtmal / vnnd dannoch ſie jhre Zwingliſche Meinung darunder behalten / vnd wie ein glatter Aal / entwiſchen mögen. Dann daß ſie ſagen / man werde des waren weſentlichen Leibs vnd Bluts Chriſti vnd ſeiner Wolthaten theilhafftig: das meinen ſie anderſt nicht / dann daß man mit dem Glauben hinauff in den Himmel ſteige (wie ſie anderſtwo ſich erklären) vnnd daſelbſten den Leib Chriſti geiſtlich eſſe / das iſt / daß man ſich der Wolthat Chriſti theilhafftig mache / die er vns mit ſeinem Fleiſch vnnd Blut am Creutz erworben habe. Auch ſprechen ſie: Chriſtus ſey bey ſeinem heiligen Abendmal gegenwertig: ſie meinen aber allein / ſein Gottheit / vnd nicht ſein Menſchheit. Darumb ſagen ſie auch: Er ſey gegenwertig / wie bey der Predig ſeines heiligen Euangelions: das meinen ſie anderſt nicht / dann das ſein Geiſt vnnd Krafft gegenwertig ſey. Auch ſtechen ſie auff vns / als ob wir lehrten / daß der Leib Chriſti im Brot leiblich (das verſtehn ſie / raumlich) eingeſchloſſen were. Dann ſich Doctor Luther gnugſam (auch vor dem Marpurgiſchen Colloquio) erklärt / daß er das Wort (leiblich) anderſt nicht verſtehe /

Durch das Wort Chriſtus / verſtehn die Caluiniſten in diſem Stritt / allein die Gottheit Chriſti / welche gegenwertig ſey. Item: Nur der Geiſt vnd Krafft Chriſti ſey gegenwertig.

dann

dann daß der ware Leib Chriſti warhafftig geeſſen werde/ von denen/ wölche das Brot im heiligē Abendmal eſſen/ von wegen der Sacramentlichen vereinigung. Nichts deſtoweniger meſſen vns die Concipiſten ein Capernaitiſch eſſen des Leibs Chriſti zu/ (vnder jhren verdeckten Worten) vnangeſehen/ daß vnſere Bücher viel ein anders bezeugen: vnd verkeren alſo den ſtatū controverſiæ: gleich als ob darumb der Streit were: Ob der Leib Chriſti auff natürliche weiſe im Brot verborgen ſeie: oder/ ob wir geiſtlicher weiſe mit dem HERRN Chriſto (als vnſerm Haupt) Glidmaß werden. Da wir doch der erſten Meinung nie geweſen: die ander aber (nämlich die geiſtliche Vereinigung mit Chriſto) nie widerſprochen/ ſondern allezeit gelehrt haben. Das alles aber thun ſie/ damit ſie vns verdacht machen/ als ob wir ein grobe natürliche Einſchlieſſung des Leibs Chriſti ins Brot lehrten/ vnd dagegen die geiſtliche Vereinigung mit Chriſto verleugneten. Auff daß man hie zwiſchen nicht mercken ſoll/ daß ſie eigentlich kein warhafftige Gegenwart des Leibs Chriſti im heiligen Abendmal glauben: in maſſen jetzt vnd hievor offtermaln auff ſie lauter bewiſen worden.

Die Caluiniſten verkehren den Hauptſtritt/ vnd dichten vns falſche Meinungen auff/ damit man hie zwiſchen des rechten Hauptſtritts vergeſſe.

Noch dürffen ſie fürgeben/ ſolche jhre Zwingliche Caluiniſche Lehr/ ſey der Augſpurgiſchen Confeſſion vnd deren Apologi gemeß/ vnd in dieſen Schrifften begriffen. B. 1. fa 1.

Nun iſt weltkündig/ daß die Zwinglianer ſich Anno ꝛc. 30. auff dem groſſen Reichßtag zu Augſpurg offentlich von den Ständen Augſpurgiſcher Confeſſion abgeſondert / dieſelbige nicht vnderſchreiben wöllen/ ſondern Keiſern Carolo V. ein eigne Confeſſion vbergeben: Eben fürnemlich vmb diſer Vrſachen willen/ daß damaln die Zwingliſche mit der Augſpurgiſchen Confeſſion nicht zu friden geweſen. Vnd da es jemaln not geweſen/ daß man zuſammen getretten were/ ſo were es damaln ein groſſe notturfft geweſt/ als die Euangeliſche Ständt in ſehr geringer anzal die Augſpurgiſche Confeſſion vnderſchribē. Wie

Die Zwingliani haben Anno ꝛc. 30. zur Augſpurgiſchen Confeſſion ſich nicht bekennt/ noch dieſelb vnderſchriben.

noch

noch in offentlichem Truck zuweiſen iſt. Aber zur ſelbigen zeit haben die Zwinglianer (ohne was hieuor durch jhre Theologen beſchehen) in einer ſo groſſen Reichßuerſamlung offentlich einen Riß gemacht/vnd ſich von den vnſern ſelbſten abgeſondert. Vnd das iſt fürs erſte wol zumercken.

Fürs ander: So ſteht der zehend Artickel vom heiligen Nachtmal lauter vnd klar in der Augſpurgiſchen Confeſſion alſo:
» Vom Abendmal des Herrn würdt alſo gelehrt/daß warer
» Leib vnd Blut Chriſti/warhafftiglich vnder der Geſtalt Brots
» vnd Weins/im Abendtmal gegenwertig ſey/vnd da außgetheilt vnd genommen würdt. **Derhalben würdt auch die Gegenlehr verworffen.**

Der Zwingliſch Schwarm würdt in der Augſpurgiſchen Confeſſion durch das Wort (Gegenlehr) außtruckenlich verworffen.

Nun wiſſen die Caluiniſten ſo wol als jnren eigen Namen/daß in dieſem Articul/durch das Wort/ Gegenlehr / jhre Zwingliſche Lehr gemeint/vnd von den Stånden der Augſpurgiſchen Confeſſion/hierdurch/als falſch/verworffen worden. Darumb auch vor ettlichen Jaren in einem Abtruck der Augſpurgiſchen Confeſſion/obgemelte Wort (den Caluiniſten zugefallen vnd zu gutem) auſſen gelaſſen worden. Als aber Chriſtliche fürneme Leut ſolches nicht gut heiſſen wollen: ſeind ſie in volgender Edition widerumb hinein geſetzt worden. Dennoch wöllen ſie ſich noch mit dem Namen der Augſpurgiſchen Confeſſion ſchmucken.

Die Ständ Augſpurgiſcher Confeſſion/haben ſich mit den Zwinglianern (von wegen der widerwertigẽ Lehr) in kein Bündtnuß einlaſſen wöllen.

Fürs drit/als die Zwinglianer ſich mit den Stånden der Augſpurgiſchen Confeſſion in Verbündtnus einlaſſen wöllen: Iſt jnẽ ſelbigs (als die einer andern Religion/dann der Augſpurgiſchen Confeſſion/jnen zugethan) abgeſchlagen worden. Da es ſonſten bald richtig geweſen/wann die Stånde der Augſpurgiſchen Confeſſion hetten die Zwinglianer für jhre Glaubensgenoſſen halten wöllen.

Vmb des Reli- onsfridens wil-

Hernach haben die Zwinglianer nicht viel nach der Augſpurgiſchen Confeſſion gefragt: biß Anno/ꝛc. 55. der Religionfrid

frid auffgerichtet worden. Da ſie geſehen/daß derſelbig allein auff die Päpſtiſche Religion vnnd Augſpurgiſche Confeſſion gerichtet/vnnd alle andere Secten dauon außgeſchloſſen geweſen: da haben ſie auch wöllen der Augſpurgiſchen Confeſſion ſein. Nicht zwar der Meinung/daß ſie in jhrer Zwingliſchen Religion etwas hetten geendert oder verbeſſert: ſondern allein/daß ſie den zeitlichen Friden vnder derſelben Namen ſuchen: ſonſten würden ſie der Augſpurgiſchen Confeſſion ſich freilich wenig rhümen.

len/vnderſtehn die Caluiniſten jre Lehr mit der Augſpurgiſchen Confeſſion zuſchmucken.

Es ſeind aber die Caluiniſten nun mehr ſo trotzig vnd verwehnt worden/daß ſie nicht nur vnder die Augſpurgiſche Confeſſion kriechen/vnnd Schutz vnder derſelben Namen ſuchen: ſondern ſie begeren die jenigen/ſo derſelben warhafftig zugethan/abzutreiben/als ob nicht ſie/ſondern die Zwingliſche Caluiniſten/die rechte Augſpurgiſche Confeſſions verwandte weren. Es iſt aber ein böſer Gaſt (ſpricht man) der den Wirt vertreibt. Vnd dieſen Mutwillen hat man den jenigen zudancken/die bißher die Caluiniſten fouiert/vñ jnen ſouiel raum vnd Luffts gelaſſen.

Die Caluiniſten wöllen (mit vnuerſchampter Stirn) allein vnd eben die rechten Augſpurgiſchen Confeſſion verwandte ſein.

In der Apologj der Augſpurgiſchen Confeſſion ſtehn vom heiligen Nachtmal diſe Wort. Wir bekennen/daß vnſers Herrn Chriſti Leib vnd Blut/warhafftiglich im Nachtmal Chriſti zu„gegen/vnnd mit den ſichtbaren dingen dargereicht vnd ge„nommen werde/rc. Was kan klärers wider die Caluiniſten ge„ſagt werden? dannoch vnderſtehn ſie ſich auch vnder die Apologiam der Augſpurgiſchen Confeſſion zuſchlupffen.

Die Apologj widerſpricht der Caluiniſchen Lehr.

Ein ſonder künſtlich Meiſterſtück aber haben die Caluiniſche Predicanten zu Newenſtatt an der Hart bewiſen/da ſie auß der Augſpurgiſchen Confeſſion/Apologj/derſelben Religion vnnd Franckfurtiſchen Abſchid ein Büchlein zuſammen geflickt/wölches in Fragweiſe geſtellt/darinnen jhr Zwingliſche Lehr von den Sacramenten verfaſſet iſt. Dann da nemmen ſie

Getruckt zu Newenſtatt/durch Matthæum Harniſch/Anno rc. 82.

jetzt ein oder zwey Wort auß der Augſpurgiſchen Confeſſion / darauff drey oder viere auß der Apologia, dann widerumb/viere oder fünffe auß der Repetition / bald darauff etwas auß dem Franckfurtiſchen Abſchid: vnnd ſchifften ſolches alles gar meiſterlich zuſammen / gleich wie die Schreiner von mancherley Holtz/ eingelegte Züg vnd Figuren zuſammen ſetzen. Vnnd wer dieſes liſet/ der ſoll glauben / daß die Zwingliſche Schwermerey in allen obgemelten Büchern gegründet ſey. Wölche Ketzerey iſt aber jemaln in der Welt entſtanden/wölche man nicht auß der heiligen Schrifft alſo köndte zuſammen ſchifften? wann ſolches ehrlich vnnd Chriſtlich were. Vnnd iſt eben ein Werck / als wann man von etlichen Stücken lindiſch Tuchs/die mancherley Farben weren/ kleine Stücklein herab ſchneidet / jedes kaum einer Hand breit / vnd verſetzt ſelbige durch einander: ſo muß man ja bekennen/daß es alles lindiſch Tuch ſey. Es würdt aber doch ein Faßnacht Kleid darauß/deſſen ſich verſtendige vnnd erbare Leut zutragen ſchemen. Jm ſelbigen zuſammen geſtückelten Büchlein ſagen ſie/daß die Sacrament/ohne den Glauben/kein Sacrament / ſondern allein ein euſſerlich **vnnütz vergeblich Spectackel ſeien.** Vnnd im nechſten Blat hernach / ſchreiben ſie dieſe Wort/ (die doch in obermelter Schrifften keiner zufinden.) Weil die jungen Kinder noch **nicht glauben** / warumb ſoll man ſie tauffen? Wann nun jemand dieſes Caluiniſch zuſamen geflickt Kleid annimpt/ſo muß er gewiß dafür halten/daß der Kindertauff kein Sacrament/ſondern ein euſſerlich/ vnnütz/ vergeblich Spectackel ſey. Dann/haben die Kinder keinen Glauben (wie die Caluiniſten fürgeben) vnd ſein die Sacrament (vnder wölchen freilich der Tauff das allererſt iſt) on Glauben/ ein euſſerlich/vnnütz/ vergeblich Spectackel / warzu ſoll man dann die Kinder tauffen? Solch vnchriſtlich ding vnderſtehn ſich die Caluiniſten vnder dem Namen vnnd Tittel der Augſpurgiſchen Confeſſion zuuerkauffen. Was wil aber endtlich auß der

Auff diſe weiſe köndte man auch (wann es recht were) den Türckiſchen Alcoran auß der Bibel zuſamen flicken.

B.iij fa.1.
NB.
Was die Caluiniſten im grund jres Hertzens von dem Kindertauff halten müſſen.
B.iiij. fa. 2.

Augſpur=

Augſpurgiſchen Confeſſion werden / wañ einem jeden Schwermer frey ſein ſoll / daß er ſelbige alſo jämerlich zerſtückle / zerhacke / zerſchneide / ſeines gefallens widerumb zuſamen flicke / vnnd ſeine Schwermereien darein vernehe?

Wir wöllen jetzt im außgebrachten Mandat fortfahren. Die Concipiſten aber geben jr Intention gantz glümpffig für / da ſie ſich vernemen laſſen / man ſoll mit den jenigen / ſo die Lehr / wölche im (Caluiniſchen) publicierten Catechiſmo verfaſſet / noch nicht erreichen können / gedult tragen / vnnd jhnen mit aller ſanfftmut auß dem Wort Gottes Bericht geben / Es ſoll auch keiner den andern / von wegen ſolcher Lehr auff der Cantzel oder in Schrifften / ſchmählich antaſten / ꝛc. Dieſes hat das anſehen / als ob lauter ſanfftmut vnnd Chriſtliche Liebe vnd Beſcheidenheit bey den Caluiniſten zuuerhoffen: Aber der Augenſchein weiſet viel ein anders im Werck auß / da / nämlich / die Caluiniſche Kirchenrhät zu Heidelberg albereit reine Prediger vnnd Schuldiener von jhren Dienſten geſtoſſen / vnnd die vbrigen täglich nichts anders zugewarten. Aber das iſt alles lauter brüderliche Liebe / vnd Chriſtliche ſanfftmut / deren ſich die Caluiniſten ſtetigs rhümen: Vnangeſehen / daß die Lutheriſchen Predicanten / noch in keinem ordenlichen Synodo (darauff ſich die Caluiniſten ſo offt referiern) vberzeugt vnnd verdampt worden ſein.

B. 1. fa. 2.

Die Caluiniſten gebẽ groſſe ſanfftmut für / beweiſen aber in der That das widerſpil.

NB.

Die groß liederliche Lieb der Caluiniſten.

Damit man auch die Leut berede / als ob der Stritt vom heiligen Abendtmal ein gar geringe ſach / vnd wenig daran gelegen were / ſo geben die Caluiniſten in dem publiciertẽ Mandat für / es „ ſey gewiß / daß die gelehrte Männer vnd Kirchendiener (näm- „ lich die / ſo etwa miteinander im Artickel vom heiligen Nacht- „ mal ſtrittig geweſen) laut deren miteinander / nicht allein „ Anno ꝛc. 29. zu Marpurg / ſondern viel mehr Anno ꝛc. 36. zu „ Wittenberg gemachten Concordien vnd brüderlichen Verein- „ barung in allen Hauptpuncten vnſers Chriſtlichen Glaubens / „ auch im Handel vom heiligen Tauff / vnnd im heiligen Abendt- „ mal

B. 1. fa. 2.

Vngrundtlich fürgeben / als ſolten die reine Theologi vnd die Zwinglianer zu Marpurg einander für Brüder erkennt haben.

" mal in fundamento einig geweſen / vnd einander für Brü-
" der erkennt/ꝛc.

Geſpräch zu Marpurg vom heiligen Nachtmal.

In dieſen Worten werden jhre vnderſchidliche Handlung angezogen / deren die eine zu Marpurg Anno/ꝛc.29. die ander aber zu Wittenberg Anno /ꝛc. 36. verloffen zu Marpurg iſt ein Geſprech gehalten worden / fürnemlich / von wegen des Nachtmals Chriſti / allda ſeind auff der einen ſeiten geweſen / Doctor Luther / Philippus Melanthon/ Juſtus Jonas/ Andreas Oſiander/ Johannes Brentius/ Stephanus Agricola/auff der andern ſeiten aber / Johannes Oecolampadius / Vlricus Zwinglius/Martinus Bucerus/vnd Caſpar Hedio. Da man nun miteinander vber etlichen ſtreittigen Articuln diſputiert hat / haben

Beſihe Philippi Melant. getruckten Bericht / Tomo 4. Luth. Ger. Ien. fo. 467. 468. 469. 470.

Fol. 468. fa. 2.

" Zwinglius vnd Oecolampadius gern (diß ſeind Philippi Wort)
" in allen Stücken Luthers Meinung gefolget / allein vom
" Sacrament / haben ſie nicht folgen wöllen: dann die
" Sache iſt zu weit geführt. Vnnd gleich daruon/ſchreibt Philip-
" pus dieſe Wort: Vnnd beſtund alſo Doctor Luther auff ſeiner
" Meinung / Daß warer Leib vnnd Blut Chriſti im
" Abendmal ſey. Die Widerpart wolten nicht von
" jhrem gefaßten Glauben weichen. Begerten aber/D.
" Luther ſolt ſie annemmen als Bruder. Solches hat Doctor
" Martinus in keinen weg wöllen willigen. Hat ſie auch
" hart angeredt / daß jhne ſehr wunder nemme/wie ſie jhne für ein
" Bruder halten köndten/ So ſie anderſt jhr Lehr für recht hal-
" ten: Es ſey ein Zeichen/daß ſie jhrer ſachen nicht groß achten.
" Biß hieher Philippi Bericht.

Ibidem.

Fol 470.

" Vnd ob wol in dem Schrifftlichen Abſchied ſelbigen Ge-
" ſprechs zu end dieſe Wort ſtehn : Es ſol ein theil dem andern
" Chriſtliche liebe / ſo ferne jedes Gewiſſen jmmermehr
" erleiden kan / erzeigen : So tragen doch ſolche Wort kein

Chriſtliche

Chriſtliche Bruderſchafft auff ſich. Dann ein Chriſt auch gegen einem vnglaubigen Chriſtliche lieb erzeigen kan / der doch darumb nicht für einen Bruder in Chriſto gehalten wirdt. Darumb auch die Wort nicht vergeblich hinzu geſetzt worden: So ferne jedes Gewiſſen jmmermehr erleiden kan.

Die reine Theologi haben auch Anno ꝛc. 30. die Zwinglianer nicht für Brüder erkennen wöllen.

Im nechſten jhar hernach/ Anno/ꝛc. 30. auff der groſſen Reichs verſamlung zu Augſpurg / hat Landgraffe Philipps zu Heſſen/löblicher gedächtnuß/ von Philippo Melanthone vnnd Johanne Brentio begert zu wiſſen:- Ob man nicht die Zwinglianer köndte für Brüder erkennen / darauff beide jetzermelte Theologi ein außfürlich bedencken / an hochermelten Fürſten geſtelt/darinnen mit vielen ſtattlichen wichtigen Vrſachen dargethan / daß ſolche Bruderſchafft mit gutem Gewiſſen nicht könne ſtatt haben. Vñ iſt ſelbig Bedencken in offentlichen truck der hiſtoriæ Auguſtanæ Confeſſionis (wie ſelbige Doctor Dauid Chytreus in den truckt verfertigt) einverleibt. Derwegen mich zum höchſten verwundert / daß die Concipiſten ſich nicht ſchewen / jhren Herrn einer ſolchen weltkündigen Vnwarheit zuberichten / da das widerſpiel mit offentlichen gedruckten Schrifften kan dargethan werden.

Durch die Concordi Anno ꝛc 36. zu Wittemberg/ iſt kein allgemeiner Frid oder Bruderſchafft / zwiſchen den reinẽ Theologen vnd Zwinglianern erfolget.

Was dann die Concordi / ſo zwiſchen den Theologen zu Wittenberg/vnd etlichen wenigen Oberlendiſchen Theologen/ Anno/ꝛc. 36. getroffen worden/ anlangt/weiſt man ſich derſelbigen wol zuberichten. Es iſt aber ſelbige Concordj von denen zu Zürich (welche doch die fürnembſte vnter andern Zwinglianern jederzeit geweſen) nie angenommen worden. Vnnd ob wol ſich die zu Baſel etwas mehr genehert / vnnd zur Concordj ein guter anfang gemacht/ ſo iſt ſolches doch nicht zu end gefürt worden/ vnd hernach widerumb die angefangne Concordj zerfallen / dieweil D. Luther befunden / daß die Schweitzer des Zwingels lehr nicht fallen laſſen / ſondern (durch offentlichen truck ſeiner vnchriſtlichen Bücher) fort zupflantzen vnterſtanden: Inmaſſen

ſolches alles auß der hiſtoria Sacramentaria Lauateri, welche zu Zürich im Schweitzerland getruckt / ohne alle widerred klerlich erwieſen kan werden. Derwegen dann die Concipiſten auch in dieſem Puncten jren Herrn zuuiel milt / vnd neben der Warheit berichtet haben.

Fol. B. 1 fa 1. Ob man nicht ſagen dörffe: Diſer iſt Lutheriſch / diſer iſt Caluiniſch.

Vnd reumbt ſich gar nicht / daß die Concipiſten fürgeben: Wie Paulus nicht leiden wollen / daß bey den Corinthiern einer ſich Cepiſch / der ander Apolliſch / der dritt Pauliſch nenne: Alſo ſollen auch die partheiliche Namen (als Lutheriſch vnnd Caluiniſch) vermitten bleiben. Dann Cephas / Apollo / vnnd Paulus haben nicht widerwertige Lehren gefürt / wie Lutherus vnnd Caluinus / deren Lehr ſo weit / als Himel vnd Erden / voneinander iſt. Dann Lutherus wil Chriſtum nicht allein im Himmel / ſondern auch auff Erden im heiligen Abendmal haben / (vermög ſeiner verheiſſung: Das iſt mein Leib:) Caluinus aber / ſampt ſeinem anhang / gibt für / daß Chriſtus droben im Himel allein / vnd nicht hieunden auff Erden ſey / inmaſſen droben lauter bewiſen. Derwegen geſchicht den jenigen / ſo ſich der Caluiniſchen jrrthumb theilhafftig machen / nicht vnrecht / wann man ſie Caluiniſch nennet / Damit ſich andere fromme Chriſten vor jhnen zuhüten wiſſen. Inmaſſen jederzeit in der Chriſtenheit üblich geweſen / vnd nicht für vnzimlich gehalten / daß die / ſo ſich in Irrthumb vnd Ketzereyen einführen laſſen / nach jhren falſchen Lehrern ſein genennet worden.

Das Mandat iſt gar parteyiſch / dann es heißt allein die Luteriſche ſchweigen.

Wiewol nun die Concipiſten dem Mandat an etlichen orten / das anſehen zumachen vnterſtanden / als ſolten die Spieß zu beiden theilen gleich ſein / alſo / daß die Lutheriſche Prædicanten die Caluiniſche auff der Cantzel vnd ſonſten / vngeſchmecht vnd vnangefochten laſſen / hinwiderumb auch die Caluiniſche Prædicanten weder auff der Cantzel oder ſonſten jenen beſchwerlich ſein ſollen. So machen doch die Concipiſten die Sachen gar zulaut / vnnd all zuparteiſch / da ſie befehlen / es ſol ein

theil

theil dem andern nicht mit vngrund falſche oder Ketzeriſche Lehr zulegen oder andichten. Vñ werden darauff folgende meinungen (welche nicht ſollen den Caluiniſchen zugemeſſen werden) erzehlet: Nemlich / daß die jenigen / ſo das mündtliche eſſen des Leibs Christi/oder den verborgen Leib Chriſti im Brot / nicht glauben/ darumb die Wort Chriſti/im heiligen Nachtmal nicht für war halten. Item / daß ſie die Allmechtigkeit Gottes vnnd Chriſti verleugnen. Item/daß ſie die heiligen Sacramenta / allein für bloſſe Zeichen vnd Bedeutungen halten. Item / daß ſie keine gegenwart Chriſti im heiligen Abendmal erkennen/ſonder lehren ſollen / er ſey ſo weit vom heiligen Abendmal/ als der oberſt Himmel von der Erden. Item / das ſie lehren ſollen/ Chriſtus ſey an einem ort im Himmel verſchloſſen / vnd gleichſam gefangen. Item/ Man werde allein mit dem Geiſt Chriſti vnd ſeinen Wolthaten / aber nicht mit ſeinem Leib geſpeiſet. Item / daß ſie allein der Vernunfft vnd Philoſophj / nicht aber dem Wort Gottes nachfolgen. Vnd bald hernach: Daß ſie lehren ſollen/Chriſtus ſey nicht ein Allmechtiger Chriſtus/ vnd ſey jhr Lehr dem Arianiſmo nahe verwandt. Item die Menſchliche Natur / habe nichts durch die Perſönliche vereinigung empfangen/als Tittel vnd bloſſe namen. Item/daß ſie die Perſon Chriſti mit Neſtorio trennen/vnd ein halben Chriſtum/nicht ein gantzen/alhie auff Erden erkennen. Item/daß ſie vnſern Emanuelem Chriſtum nicht gantz in beiden Naturen vnzertrennet anbetten. Bißhier das Mandat/ B.ij. fa.2. B.iij. fa.1.

Daß aber dieſe jrrthumben vnd Gottslesterungen den Caluiniſten bißher nicht mit vngrund / ſondern mit der Warheit zugemeſſen worden/das iſt auß jhren eigen Schrifften von den vnſern jnen/den Caluiniſten/in getrucken Büchern auff den Hals erwieſen worden / vnangeſehen/ daß ſie darfür (wider jhr eigen Gewiſſen) laugnen.

Aber wie dem / wann die Concipiſten hetten wöllen ein vn-

parteiſch

Den Caluiniſten wirdt jr calumniiren in dem Mandat nicht verbotten.

parteyiſch Mandat ſtellen / ſolten ſie jhren Caluiniſchen Predicanten auch in demſelbigen ſpecificè verbotten haben / daß ſie vnſerm theil nit mit vngrund zulegen vnd andichten ſolten/nemlich/als ob wir lehrten/ daß Chriſtus zwo Gottheit habe/ein ewige/ vnd ein erſchaffne: daß Chriſtus ſo wol in Herodias Leib/als im Leib der hochgelobtē Jungfraw Marien gelegē ſey. Daß der Sohn Gottes nicht anderſt mit ſeiner angenommen Menſcheit vereinigt ſey / dann wie er in Petro vnnd andern heiligen Menſchen wohne. Daß alle fromme Gottſelige Chriſten mit dem Sohn Gottes Perſönlich vereinigt ſeyen. Daß der Leib Chriſti in allen Steinen/Winckeln/Bierkanten / Hafenkeſen/vnd vnreinen orten ſey. Daß die Menſchheit Chriſti (nach des Eutychis vnd Stenckfelds Ketzerey) vertilget / vnnd in die Gottheit verwandelt werde/Daß die Gottheit in Chriſto verlaugnet werde/wañ man die Sprüche auff die mitgetheilte Maieſtet Chriſti ziehe/ durch welche von etlichen altē Vättern die Gottheit Chriſti bewieſen worden : daß man (mit dem Ketzer Marcion) auß dem Leib Chriſti ein lauter Geſpenſt mache:daß man alle Artickel des Chriſtlichen Glaubens von der Perſon Chriſti verleugne. Daß man mit den Papiſten ein brötern vnd gebachnen Gott glaube. Daß man den Leib Chriſti ins Brot einſchlieſſe:oder an das Brot binde. Daß wir Conſubſtantioniſten ſeyen/daß wir mit der Capernaiten das Fleiſch Chriſti freſſen / mit Zeenen zerreiſſen/ vnd ſein Blut ſauffen wöllen/vnnd was dergleichen vnerfindliche calumnien mehr ſein / welche vns Lutheriſchen in Schrifften vnd auff der Cantzel von den Caluiniſten an vnnd auffgedichtet werden.

Dieſe Puncten ſolten auch dem Mandat einuerleibt worden ſein/wann es den Concipiſten ernſt geweſen/ daß ſie wolten zwiſchen den Lutheriſchen vnd Caluiniſchen Prędicanten inducias oder ein Stillſtand(biß auff ein allgemeine vereinigung oder determination dieſes Zwiſpalts) anrichten wöllen / daß man aber

den Lutheriſchen Predicanten will ein Knebel ins Maul binden/ daß ſie nicht ſollen vor den Zwingliſchen/Caluiniſchen jrrthumben jhre Zuhörer verwarnen: Den Caluiniſten aber die Hand laßt frey offen ſtehn/ vnſer Chriſtliche Lehr anzufechten/ vnd mit Vngrund anzutaſten/ das iſt gar parteyiſch gehandelt/ vnd iſt ein offenbar vnwiderſprechlich Zeugnuß/ daß die Concipiſten dieſes Mandat allein zu vntertruckung der reinen Lehr vnd fortpflantzung der Caluiniſchen jrrthumb/ dirigiert vnnd außgebracht haben.

Endlich aber geben die Concipiſten den Lutheriſchen Prædicanten in der Pfaltz einen herrlichen Ehrtrunck zum Valete/ da ſie fürgeben/das mehrer theil der Prediger hab nicht allein die Zwingliſche Caluiniſche Bücher/ ſondern auch die Augſpurgiſche Confeſſion vnd Apologj nicht geleſen. Alſo ſol man froñe Prediger/ die man auß der Churfürſtlichen Pfaltz zujagen bedacht/commendiern/ als grobe Eſel vnnd leichtfertige Leut/ die nicht wiſſen/ was/ oder warumb ſie etwas ſtraffen oder verwerffen/damit ſie bey andern Herrſchafften (ſcilicet) deſto ehe widerumb zu dienſten kommen mögen. Dann wer nicht Zwingliſch iſt/ der muß den Caluiniſten ein grober Eſel/ vnnd vbelbeleſner Man ſein. Dagegen wann ein Bachant vnd Calefactor Zwingliſch wirdt/ ſo iſt er einsmals ein gelehrter Mann worden/ vnnd taugentlich/daß er ein zimliche Pfahrr verſehen möge. Aber der Allmechtig wirdt den Concipiſten ſolch höniſch bitter geſpött zu ſeiner zeit vergelten. Dann wer reine vnd getrewe Kirchendiener verhönet vnd beleidiget/ der thut es nicht jhnen/ ſondern jhrem HErrn Jeſu Chriſto/der wirdt es alles finden/vnd ſtraffen.

Ein Ehrtrunck zum Valete/für die Lutheriſche Predicanten in der Churfürſtlichen Pfaltz.

C. j. fa.

Daß dann die Concipiſten/ vnter jhres Herrn namen/ die Kirchen vnd Schuldiener (welche ſich in eiferiger verrichtung jhres Ampts auff jhr Jurament/ ſo ſie dem hievorigen Churfürſtlichen Conſiſtorio gethan/vnd auff empfangne Churfürſtliche Mandata referiern) jhres Juraments hierinn erlaſſen/ vñ

Ob die Concipiſten recht handeln daß ſie der Kirchen vnd Schuldiener Jurament/vñ hieuor ergangene Chriſtliche Mandata caſſiern/ vnd auffheben.

 ſo wol

ſo wol gemelte Mandata/als die Juramenta abthun/auffheben vnd gäntzlich caſſiern: Solten ſie billich ſich beſſer bedencken/ vnd in dieſer vnd andern Sachen nicht zuweit greiffen. Dann jnen vnuerborgen/ daß höchſtgedachter Churfürſt Pfaltzgraffe Ludwig/ꝛc. ſeligſter gedächtnuß/nicht allein dero geliebten Brudern/Hertzogen Caſimirum/zum Vormund/ſondern neben jren F.G. noch andere drey Fürſten zur Vormundſchafft/ verordnet: Welche auch zu dieſen Sachen zureden haben. Derwegen die Concipiſten/vnter jhres einigen Herrn namen/ in der Churfürſtlichen Pfaltz billich nicht ein ſolch gerumpel vnd zerrüttung in Kirchen vnd Schulen anrichten ſolten. Welches ſie weder vor dem Allmechtigen/ noch vor jhrem jungen Herrn/ dem gebornen Churfürſten/ noch ſonſten vor hohen vnd nidern werden jmmermehr verantworten können.

Ermanung an Hertzogen Caſimirum/dz S. F. G. wöllen ſich derſelben diener nicht blenden laſſen.

Derwegen wölle hochgedachter Pfaltzgraffe Caſimirus die Augen auffthun/vnd ſeinen Rumoriſchen Caluiniſchen dienern auff die Händ ſehen / warmit ſie vmbgehn: den Sachen beſſer nachforſchen/ vnd ſich ſolche vnwarhafftige Leut (wie die Concipiſten dieſes Mandats ſein/) nicht alſo hinder das Liecht vnnd auff ein Eiſe führen laſſen. Dann ob wol (wie ich darfür halte) S.F.G. vnwiſſend/ vnd nicht auß böſem fürſatz zu dieſer ſchädlichen verenderūg in der Churfürſtlichen Pfaltz ſich bewegen laſſen: Jedoch iſts gewiß/daß der Allmechtig Herr Jeſus Chriſtus der allen Gewalt im Himmel vnd Erden hat/an den Caluiniſten nicht vngerochen laſſen wirdt/ daß ſie jhne (nach ſeiner heiligen Menſcheit) von dem Thron ſeiner Göttlichen Maieſtet (ſouiel an jnen) abſetzen / vnnd ſein heiligs Teſtament des Leibs vnnd Bluts Chriſti durchſtechen/ vnnd caſſiern. Er hat wol hohere Leut gedemütigt/ dann die Caluiniſten ſein. Es wirdt ſich auch ein ſolche Zwingliſche Reformation weder vor Key: May. noch den andern Stenden des heiligen Reichs verantworten laſſen. Vnd das ſeufftzen der frommen/ getrewen reinen Kirchen vnd

Schuldiener (wie auch jrer Weiber vnd Kinder/) die hierüber ins ellend geſchickt werden/ wird in Himmel für den Stul Gottes dringen/vnd denen/ſo fürnemlich daran ſchuldig / ſchröckliche Straffen auff den Hals bringen. Darumb wöllen S.F.G. ſich noch warnen laſſen/vnd die execution dieſes vnbefügten vnzimlichen Mandats einſtellen/ vnnd verbleiben laſſen / So lieb S.F.G. Gottes des Allmechtigen huld / vnd alle zeitliche vnd ewige wolfart iſt.

Da es aber je ſolte ſeinen fortgang haben / ſo wöllen doch die Chriſtliche Kirchen vnnd Schuldiener vmb ſolches Mandats willen/ wölches allein zu Vndertruckung der reinen Lehr/ vnnd Außbreitung des Caluiniſchen Seelengiffts dirigiert iſt) nicht jhr Gewiſſen beſchweren/noch die Warheit verſchweigen/ ſondern nach außweiſung jhres Ampts / die Zwingliſche Irrthumb zu ſeiner zeit/vnnd mit gebürender Beſcheidenheit/ ſtraffen/vnd jre befolhne Schäfflein vnd Jugendt / vor diſem ſchedlichen Gifft trewlich verwarnen. Dann man muß Gott mehr gehorſam ſein/ dann den Menſchen/wie Petrus ſagt. Werden ſie dann mit Gewalt auß der Churfürſtlichen Pfaltz vertriben (deſſen man doch keins wegs befügt iſt) ſo wöllen ſie ſich tröſten/das geſchriben ſteht: Die Erde iſt des Herrn vnnd alles was drinnen iſt. Der würdt jhnen ein örtlein zeigen / da ſie bleiben können. Wie er den Abraham auß ſeinem Vatterlandt außführet / vnnd jhme den ort noch nicht zeiget / wohin er ziehen müſte: Wölcher dannoch in dieſer Welt / die tag ſeines Lebens einen Vnderſchlaüff funden hat.

Die Kirchen vnd Schuldiener ſollen ſich dieſes Mandat nit von jhrem Ampt abhalten laſſen.

Actor. 5.

Pſalm. 24.

Gen. 12.

Die Zuhörer aber vnd Pfarrkinder / wöllen bey der Chriſtlichen heilſamen Lehr / ſo ſie bey Regierung Höchſtgedachten Churfürſten Pfaltzgraffen Ludwigen / ſeligſter Gedechtnus/ gelehrnet/ durch die Gnad des Allmächtigen/ beſtendig verharren/ vnd dauon nicht abweichen. Vnd/da jhnen falſche Lehrer/ nemlich Caluiniſten/mit Gewalt auffgetrungen werden:(deſſen

Die Pfarrkinder ſollen ſich falſche Lehrer nicht verführen laſſen.

man auch keins wegs befůgt iſt) ſich doch von den ſelbigen nicht verfůhren laſſen: ſondern jhrer můſſig gehn / dagegen aber einfeltig bey den Worten des Teſtaments Chriſti bleiben/ da er geſagt: Das iſt mein Leib/das iſt mein Blut: Vnnd in dieſem Geheimnus nicht jhrer menſchlichen Vernunfft / vnnd ſcheinbarlichem Geſchwetz vnnd Geweſche / ſondern dem vnfelbaren Wort Gottes fäſt vnnd ſteiff glauben: Auch den Allmächtigen eiferig anruffen / er wölle der Caluiniſten Fůrnemen brechen/vnnd ſein Chriſtliche Kirch/ in der Churfůſtlichen Pfaltz vnd anderſtwo / in Gottſeligem Friden vnd Ruhe erhalten/ Amen.

E N D E.